© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ornithologische Monatsschrift.

Herausgegeben vom

Deutschen Vereine zum Schutze der Vogelwelt e. V.

Begründet unter Redaktion von E. v. Schlechtendal,
fortgesetzt unter Redaktion von W. Thienemann und K. Th. Liebe.

Ordentliche Mitglieder des Vereins zahlen einen Jahresbeitrag von fünf Mark und erhalten dafür die Monatsschrift postfrei (in Deutschland und Oesterreich-Ungarn).

Redigiert von
Dr. Carl R. Hennicke
in Gera (Reuss)
und Prof. Dr. O. Taschenberg.

Das Eintrittsgeld beträgt 1 Mark — Zahlungen werden an den Geschäftsführer des Vereins, Herrn Pastor Jahn in Hohenleuben (Reuss j. L.) erbeten.

Kommissions-Verlag von Hans Schultze in Dresden, Wallstrasse 12.
Ausbleibende Nummern wolle man bei dem Postamt reklamieren,
Adressenänderungen dem Geschäftsführer unter Beifügung von 50 Pf. für die Postüberweisungsgebühr angeben.

Preis des Jahrgangs von 12 Nummern 8 Mark.

Nachdruck nur mit Genehmigung gestattet.

XXXII. Jahrgang. Februar 1907. No. 2.

Die Brutplätze des Kranichs in Deutschland.

(Teilweise nach den von dem Geh. Hofrat Dr. H. Nitsche nachgelassenen Papieren.)

Von W. Baer in Tharandt.

(Fortsetzung.)

3. Statistisch-geographische Zusammenstellung der einzelnen Brutplätze.

Die Zusammenstellung der Brutplätze erfolgt hier unter fortlaufenden Nummern, geordnet nach den verschiedenen Staaten und deren einzelnen politischen Teilen. Am Schlusse werden sich einige Erörterungen über die wichtigsten Ergebnisse anknüpfen. Die einzelnen Brutstellen sind sämtlich nach ihren geographischen Längen und Breiten genau festgelegt, wenigstens bis auf die Minuten, öfter auch noch bis auf Bruchteile derselben, und auch sonst hinlänglich gekennzeichnet. Das letztere ist nur in einigen wenigen Fällen auf den besonderen Wunsch einzelner Mitarbeiter unterblieben, die das Auffinden ihrer Lieblinge nicht allzusehr erleichtern wollten. Am Schlusse der Angaben über jeden Brutplatz ist die Quelle bemerkt, aus der die Kenntnisse geschöpft wurden, eine Spalte, die damit zuglei[illegible] der sämtlichen Mitarbeiter bei ihren Beiträgen enthä[illegible]

Smithsonian Institution
National Museum

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Königreich Preussen.

	Provinz	Reg.-Bezirk	Kreis	Spezieller Brutplatz	Nördliche Breite	Östl. Länge v. Greenwich	Näheres	Angabe der Quelle
1	Ostpreussen	Gumbinnen	Ragnit und Pillkallen	Das Moor „Königshuld" (Kackschener Ball) der Königl. Oberförsterei Uszballen, 20 km NNW von Pillkallen.	54° 55′ —57′	22° 18′ — 22′	Stets 5—8 Paare.	13. — Bd. 39 (1902), p. 683.
2	„	„	Heidekrug	Die unzugänglichsten Teile des Hochmoores Augstumal NW von Heidekrug.	ca. 55° 24′	ca. 21° 8′	Stets mehrere Paare.	1.— Bd. 28 (1903), p. 365—368. Dr. C. A. Weber, Moorstation Bremen.
3	„	„	„	Das Moosbruch des Schutzbezirkes Skirwith der Kgl. Oberförsterei Ibenhorst, 3—6 km S von Russ.	55° 15′ —17′	21° 21′ —24′	Viele Paare, auf 50 und darüber angegeben.	13. — Bd. 39, p. 621 u. p.683. 10. — Bd. 4 (1893), p. 156. K. Struckmann, Königl. Forstassessor in Grimnitz bei Joachimsthal (Uckermark); Werner, Bürgermeister in Striegau u. andere.
4	„	„	Heinrichswalde	Brüche der Königl. Oberförsterei Tawellningken am Kurischen Haff, ca. 28 km WNW v. Heinrichswalde.	55° 3′ —9′	21° 12′ — 18′	Mehrere Paare.	10. — Bd. 4 (1893), p.156 u. Greve, Königl. Forstmeister in Warnow (Pommern).
5	„	„	„	Erlenbrüche der Königl. Oberförsterei Wilhelmsbruch, S v. Heinrichswalde.	54° 55′ — 58′	21° 31′ — 43′	desgl.	13. — Bd. 39, p. 683 u. Greve, Kgl. Forstmstr. in Warnow (Pommern).
6	„	„	„	Erlenbrüche der Königl. Oberförsterei Schnecken, S u. SW v. Heinrichswalde.	54° 58′ —55° 2′	21° 26′ — 44′	desgl.	desgl.
7	„	„	Insterburg	Die sich über 14 Jagen der Königl. Oberförstereien Kranichbruch und Astrawischken erstreckenden Moore von Skungirren und Stagutschen, ca. 18 km SW von Insterburg.	54° 31′ —34′	21° 31′ — 35′	Stets 10—15 Paare.	10. — Bd. 4 (1893), p. 156 u. Badinski. Königl. Forstmeister in Mühlenbeck (Pommern).
8	„	„	„	Moore des Rittergutes Ostlöpschen bei Obelischken, 13 km WSW v. Insterburg.	54° 36′	21° 36′	Mehrere Paare.	13. — Bd. 39 (1902), p. 715.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

	Provinz	Reg.-Bezirk	Kreis	Spezieller Brutplatz	Nördliche Breite	Östl. Länge v. Greenwich	Näheres	Angabe der Quelle
9	Ostpreussen	Gumbinnen	Goldap (Romint. Heide.)	Brüche im Schutzbezirke Jagdbude der Kgl. Oberförsterei Warnen, 6 km NW von Rominten.	54° 23′	22° 27′	Stets mehrere Paare.	Pogge, Forstassessor in Rominten, u. M. Braun, Professor i. Könlgsberg.
10	„	„	„	Bruch in der Kgl. Oberförsterei Goldap, 5 km W von Rominten.	54° 20′	22° 27′	Stets wenigstens 1 Paar.	Pogge, Forstassessor in Rominten.
11	„	„	„	Bruch in der Kgl. Oberförsterei Nassawen, 1,5 km S von Nassawen.	54° 24′ 30″	22° 35′	desgl.	ders. und Heinrich, Kgl. Förster in Nassawen.
12	„	„	„	Bruch bei Szinkahnen in der Königl. Oberförsterei Nassawen, 6,5 km NO von Rominten.	54° 24′	22° 36′	desgl.	dies.
13	„	„	„	Bruch im Schutzbezirke Pellkawen der Kgl. Oberförsterei Nassawen, 5 km ONO von Rominten.	54° 21′	22° 37′	desgl.	dies.
14	„	„	„	Bruch in der Kgl. Oberförsterei Nassawen, 8 km ONO von Rominten.	54° 21′	22° 39′	desgl.	dies.
15	„	„	„	Bruch im Schutzgebiete Blindischken der Königl. Oberförsterei Rominten, 5 km O von Rominten.	54° 20′	22° 37′	desgl.	Pogge, Forstassessor in Rominten, u. M. Braun, Professor i. Königsberg.
16	„	„	„	Bruch in der Kgl. Oberförsterei Rominten, 7 km O von Rominten.	54° 20′	22° 39′	desgl.	dies.
17	„	„	Goldap	Brüche der Königl. Oberförsterei Rothebude, ca. 20 km SW von Goldap.	54° 6′ —10′	22° 5′ —14′	Stets ungefähr 20 Paare.	10. — Bd. 4 (1893), p. 156.

Anmerkung zu 16. Ausser an den genannten Plätzen brüten mehr oder weniger regelmässig noch weitere Paare in der Romintener Heide, besonders in den grossen Bruchwiesen längs der kleinen Flussläufe.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

	Provinz	Reg.-Bezirk	Kreis	Spezieller Brutplatz	Nördliche Breite	Östl. Länge v. Greenwich	Näheres	Angabe der Quelle
18	Ostpreussen	Gumbinnen	Goldap	Brüche des Schutzbezirkes Theerofen der Kgl. Oberförsterei Heydtwalde, 17 km SW von Goldap.	54° 10′ 20″	22° 8′ 30″	Stets wenigstens 1 Paar.	M. Braun, Professor in Königsberg, Ostpr.
19	„	„	Angerburg	„Kranichbruch“ und „Przitulls-Bruch“ des Schutzbez. Mauerwald des Gräfl. Oberförsterei Steinort, 20 km NO von Rastenburg.	54° 10′	21° 38′	Stets mehrere Paare.	13. — Bd. 40, p. 13.
20	„	„	Johannisburg (Johannisb.Hde.)	Brüche der Königl. Oberförsterei Wolfsbruch, ca. 11 km S von Johannisburg.	53° 28′ —37′	21° 43′ —50′	Stets in einer grösseren Anzahl von Paaren.	10. — Bd. 4 (1893), p. 156.
21	„	„	„	Brüche der Königl. Oberförsterei Kullik, besonders im Schutzbezirke Zymna, ca. 15 km SSW von Johannisburg.	53° 29′ —36′	21° 37′ —43′	desgl.	desgl., sowie 3. — Bd. 28 (1880), p. 81.
22	„	„	„	Brüche der Königl. Oberförsterei Turoscheln, ca. 18—24 km SW von Johannisburg.	53° 28′ —34′	21° 30′ —37′	desgl.	10. — Bd. 4 (1893), p. 157.
23	„	„	„	Brüche der Königl. Oberförsterei Kurwien, ca. 24 km WSW von Johannisburg.	53° 30′ — 36′	21° 24′ — 30′	desgl.	desgl., p. 156.
24	„	„	„	Brüche der Königl. Oberförsterei Johannisburg, ca. 5—10 km W von Johannisburg.	53° 37′ —43′	21° 36′ — 47′	desgl.	desgl., sowie Pogge, Forstassessor in Rominten.
25	„	„	Sensburg	„Grosser Bruch“ von Sorquitten, ca. 11 km WSW von Sensburg.	53° 51′	21° 7′	Stets wenigstens 1 Paar.	Graf von Mirbach auf Sorquitten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

	Provinz	Reg.-Bezirk	Kreis	Spezieller Brutplatz	Nördliche Breite	Östl. Länge v. Greenwich	Näheres	Angabe der Quelle
26	Ostpreussen	Königsberg	Osterode	Brüche der Königl. Oberförsterei Jablonken, ca. 11 km NO von Osterode.	53° 40′ —47′	20° 0′ 6′	Stets einige Paare.	10. — Bd. 4 (1893), p. 156.
27	„	„	„	Der „Kahlbruch“ der Kgl. Oberförsterei Taberbrück, östl. vom Schillings-See, 7 km NO von Osterode.	53° 44′	20° 3′	Stets wenigstens 1 Paar.	Redlich, Königl. Oberförster in Korschin bei Skorzencin.
28	„	„	„	Brüche des Schutzbezirkes Skapenwald der Kgl. Oberförsterei Liebemühl, 6 km W von Osterode.	53° 41′	19° 52′	Früher 1 Paar.	Hütterott, Königl. Oberförster in Lindenberg bei Schlochau, (Gegenwärtig nicht mehr nach Steiner, Königl. Oberförster in Liebemühl.)
29	„	„	„	Die sumpfigen Ufer des Kirschitter Sees im Jag. 93 des Schutzbezirkes Pörschken der Kgl. Oberförsterei Prinzwald, 5 km ONO von Liebemühl.	53° 47′	19° 55′	Stets 1 Paar.	P. Lewendowski, z. Zt. Studierender in Tharandt.
30	„	„	„	Bruch im Jag. 79 des Schutzbezirkes Pillauken der Königl. Oberförsterei Prinzwald, 3,5 km O von Liebemühl.	53° 46′	19° 53′ 50″	desgl.	ders.
31	„	„	„	Das sumpfige Ufer des Drewenz-Sees im Jag. 4 des Schutzbez. Figehnen der Königl. Oberförsterei Prinzwald, 4 km NW von Osterode.	53° 43′	19° 55′	desgl.	ders.
32	„	„	Labiau	Das ca. 1500 ha grosse Hochmoor „Mapiau“ der Kgl. Oberförsterei Papuschienen, 10 km O von Gross-Schirrau.	54° 43′ —44′	21° 33′ —35′	Stets etwa 5 Paare.	Schilling, Königl. Oberförster in Gross-Papuschienen bei Gross-Schirrau.
33	„	„	„	Das ca. 120 ha grosse Hochmoor Porkadenbruch der Kgl. Oberförsterei Papuschienen, 5 km S von Popelken.	54° 45′	21° 33′	Stets 1 Paar.	ders., sowie 13. — Bd. 39 (1902), p. 683.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

	Provinz	Reg.-Bezirk	Kreis	Spezieller Brutplatz	Nördliche Breite	Östl. Länge v. Greenwich	Näheres	Angabe der Quelle
34	Ostpreussen	Königsberg	Labiau	Brüche der Königl. Oberförsterei Alt-Sternberg, ca. 20 km OSO von Labiau.	54° 46′ — 53′	21° 24′ — 29′	Stets einige Paare.	13. — Bd. 39 (1902), p. 683.
35	„	„	„	Der einen Teil des „Grossen Moosbruchs" ausmachende Schutzbez. Kupstienen der Königl. Oberförsterei Mehlauken, ca. 10—12 km NNW von Mehlauken.	54° 53′ — 57′	21° 24′ — 30′	Stets in einer grossen Zahl von Paaren.	K. Struckmann, Königl. Forstassessor in Grimnitz bei Joachimsthal (Uckermark).
36	„	„	„	Die zum „Grossen Moosbruch" gehörige Umgebung des sog. Pilzenhügels in der Kgl. Oberförsterei Pfeil, 16 km NO von Labiau.	54° 56′	21° 20′	Stets wenigstens 1 Paar.	Joh. Rehefeld, Königl. Oberförster in Pfeil bei Laukischken, Ostpr.
37	„	„	„	Brüche der Königl. Oberförsterei Klein-Naujock, sog. „Labiauer Moosbruch", NO von Labiau.	54° 52′ —55′	21° 7′ —13′	Stets mehrere Paare.	Hütterott, Königl. Oberförster in Lindenberg bei Schlochau, und M. Braun, Professor in Königsberg.
38	„	„	Domnau	Das „Zehlau-Bruch", ein 2500 ha grosses Mooshochmoor der Königl. Oberförsterei Gauleden, 12 km NNO von Domnau.	54° 30′ —34′	20° 51′ —56′	Stets eine grosse Zahl von Paaren. auf 50 und noch weit mehr angegeben.	13. — Bd. 39 (1902), p. 636—638. 3. — 33 (1885), p. 96. M. Braun, Professor i. Königsberg. Böhm, Amtsgerichtsrat in Barten, Ostpr., etc.
39	„	„	Königsberg	Bruch bei Postnicken am Kurischen Haff.	54° 56′	20° 45′	Stets 1 Paar.	10. — Bd. 4 (1893), p. 156. (Daselbst auch ein Seeadlerhorst.)

Anmerkung zu 37. Ueberhaupt ist der ganze nordöstliche Teil des Kreises Labiau, zwischen 54° 52′ und 55° 3′ N. Br. und 21° 5′ und 21° 30′ Ö. L. v. Gr. mit dem sog. „Grossen Moosbruch" und der Alt-Sternberger Wildnis fast nichts anders als ein riesiger zusammenhängender Bruch, in dem der Kranich fast überall zahlreich brütet. (O. R. Haupt in Nemonien, Ostpreussen, vergl. auch 13. — Bd. 39 (1902), p. 683.) Nach J. Thienemann, Vogelwarte Rossitten, erhielt ein Vogelhändler in Königsberg 1900 aus dieser Gegend 26 junge Kraniche, so dass sie wohl als diejenige betrachtet werden muss, in der der Kranich am häufigsten innerhalb der Deutschen Reichsgrenzen vorkommt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

	Provinz	Reg.-Bezirk	Kreis	Spezieller Brutplatz	Nördliche Breite	Östl. Länge v. Greenwich	Näheres	Angabe der Quelle
40	Ostpreussen	Königsberg	Fischhausen	Brüche auf der Kurischen Nehrung bei Cranz.	54° 58′	20° 31′	Wenigstens 1 Paar 1895.	1. — Bd. 20 (1895), p. 337.
41	„	„	Gerdauen	Bruch von Döhnhofstadt, 6 km WSW von Nordenburg.	54° 17′	21° 30′	Stets 1 Paar.	Böhm, Amtsgerichtsrat in Barten, Ostpr.
42	„	„	Wehlau	Bruch des Königsberger Hospitalforstes bei Klein-Nuhr, 10 km SSO von Wehlau.	54° 33′	21° 17′	desgl.	ders.
43	„	„	Rössel	Erlenbruch des Moors von Soweiden, 6 km SW von Rössel.	54° 0′	21° 5′	desgl,	ders.
44	„	„	„	Erlenbruch am trocken gelegten Teiche von Gross-Ottern, 11 km SW von Rössel.	53° 57′	21° 4′	Wenigstens 1902 1 Paar.	Dr. Speiser in Bischofsburg, Ostpreussen, nach Schulz, Rittergutsbes. auf Klein-Ottern.
45	„	„	Allenstein	Bruchwiesen, südöstlich längs d. Eisenbahnstrecke Wartenburg-Wieps im Schutzbezirke Kronau der Kgl. Oberförsterei Sadlowo, 13 km W von Bischofsburg.	53° 52′	20° 44′	Stets wenigstens 1 Paar.	Krause, Königl. Oberförster in Sadlowo bei Bischofsburg.
46	„	„	Bischofsburg	„Salk-See“ im Schutzbezirke Wieps der Kgl. Oberförsterei Sadlowo, 10 km NW von Bischofsburg.	53° 54′	20° 49′	desgl.	ders.
47	„	„	„	„Entenpfuhl“ im Schutzbezirke Wieps der Königl. Oberförsterei Sadlowo, 10 km WNW v. Bischofsburg.	53° 53′	20° 48′ 50″	desgl.	ders.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

	Provinz	Reg.-Bezirk	Kreis	Spezieller Brutplatz	Nördliche Breite	Östl. Länge v. Greenwich	Näheres	Angabe der Quelle
48	Ostpreussen	Königsberg	Ortelsburg	Brüche der Königl. Oberförsterei Reusswalde, ca. 12 km S von Ortelsburg.	53° 27′ —30′	21° 0′ —6′	Stets wenigstens 1 Paar.	Hütterott, Kgl. Oberförster in Lindenberg bei Schlochau, sowie 13. — Bd. 39 (1902), p. 684.
49	„	„	Preuss.-Holland	„Scharnitt-“ und „Kiehnbruch“, S von Schlobitten.	54° 6′ —8′	19° 48′ —51′	Stets in einer grösseren Zahl von Paaren.	Dr. Henrici, Gerichtsassessor i. Thorn, Westpreussen.
50	„	„	Morungen	Moor von Bauditten, 8 km NO von Saalfeld in Ostpreussen.	53° 54′	19° 41′	Stets wenigstens 1 Paar.	M. Braun, Professor in Königsberg.
51	Westpreussen	Danzig	Neustadt	„Kranichbruch“ d. Schutzbezirkes Piasnitz der Kgl. Oberförsterei Gohra, 8 km NNW von Neustadt in Westpreussen.	54° 40′	18° 11′	Regelmässig bis 1896.	Wigand, Königl. Oberförster in Gohra bei Neustadt, Westpr.
52	„	„	„	Bruch im Gutsbezirk von Oppalin, nahe der Grenze von Rieben, 15 km NW von Neustadt in Westpr.	54° 42′	18° 5′ 50″	Stets 1 Paar.	ders.
53	„	„	„	Der „Karwenbruch“, ein grosses Niederungsmoor an der Ostseeküste.	54° 49′ —50′	18° 9′ — 12′	Stets in einer Anzahl von Paaren.	Dr. W. von Quistorp, Rittergutsbesitzer auf Crenzow bei Murchin in Pommern, Mitgl. des Preuss. Herrenhauses.
54	„	„	„	Wenige ha grosses, von Wald umgebenes Hochmoor auf der Höhe des Landrückens.	54° 45′	18° 12′	Stets 1 Paar.	ders.
55	„	„	„	desgl.	54° 40′	18° 15′	desgl.	ders.
56	„	„	„	desgl., mehr als 300 m über dem Spiegel der Ostsee.	54° 32′	18° 16′	desgl.	ders.

(Fortsetzung folgt.)

Anmerkung zu 54. Derselbe beobachtete daselbst auch das Brüten von *Totanus ochropus* in einem alten Eichhornnest ca. 10 m hoch auf einer schlanken Kiefernstange im dichten Bestande.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: 32

Autor(en)/Author(s): Baer W.

Artikel/Article: Die Brutplätze des Kranichs in Deutschland. 97-104